



Angkor Wat, Siem Reap.

Medizintechnikmarkt Kambodscha

Wachstumspotenzial trotz vieler Herausforderungen

MARIA KLAAS, KLAAS CONSULTING

Die Zeiten, in denen sich die Bevölkerung Kambodschas in Tempelanlagen wie Neak Pean – dem „Krankenhaus des 12. Jahrhunderts“ – mit Bädern in den vier Elementen behandeln ließ, sind längst vorbei. Ebenso die dunkle Ära der Roten Khmer. Dennoch gehört das Land weiterhin zu den ärmsten der Welt. Doch im Gesundheitswesen zeichnet sich ein deutlicher Wandel ab: Der Medizintechnikmarkt befindet sich in einer dynamischen Wachstumsphase.

In den letzten 20 Jahren haben sich die Gesundheitsausgaben versechsfacht. Aktuellen Prognosen zufolge wird der Markt 2025 einen Umsatz von rund 95 Mio. Euro erreichen und bis 2029 auf 125 Mio. Euro anwachsen – das ist eine jährliche Wachstumsrate von 7,28 Prozent. Dieser Aufschwung wird von staatlichen Investitionen und internationalen Partnerschaften getragen.

Strukturelle Herausforderungen im Gesundheitssektor

Trotz der positiven Entwicklung bleibt die medizinische Versorgung in Kambodscha mangelhaft. Das Pro-Kopf-Einkommen liegt bei nur 1.500 US-Dollar (2020), und rund 90 Prozent der Beschäftigten arbeiten in der informellen Wirtschaft ohne ausreichende Absicherung. Die Bevölkerung trägt etwa zwei Drittel der Gesundheitskosten

selbst, während der Rest durch staatliche Mittel und internationale Hilfsorganisationen finanziert wird.

Die Qualität der medizinischen Versorgung in Kambodscha ist insgesamt sehr gering. Die Gründe sind das niedrige



Das Cambodia-Korea Friendship ENT Center in Phnom Penh.

Pro-Kopf-Einkommen, das Fehlen einer flächendeckenden Krankenversicherung und die unzureichende Absicherung der Beschäftigten in der informellen Wirtschaft. Verglichen mit anderen asiatischen Ländern – insbesondere dem Nachbarland Vietnam – ist Kambodscha mit 17,4 Mio. Einwohnern ein kleines Land. Schätzungen gehen davon aus, dass die Bevölkerung bis 2034 auf 19,5 Mio. ansteigen wird. Die Altersstruktur ist relativ jung: 46,9 Prozent der Einwohner ist zwischen 25 und 64 Jahre alt. Aufgrund des erheblichen Rückgangs der Säuglingssterblichkeit sind heute 30 Prozent der Menschen zwischen 0 und 14 Jahre alt.

Das 2023 eröffnete staatliche Techo Santepheap National Hospital in Phnom Penh mit über 10.000 Betten ist ein Beispiel für die Bemühungen der Regierung, die Infrastruktur zu verbessern. Zudem wurden

in der Vergangenheit zahlreiche „Freundschaftskrankenhäuser“ mit ausländischer Unterstützung errichtet, u. a. etwa durch Japan, Frankreich, Südkorea (66 Mio. US-Dollar für das University of Health Sciences Hospital in Phnom Penh).

Parallel dazu wächst der private Gesundheitssektor durch Niederlassungen ausländischer Krankenhausgesellschaften. Der thailändische Gesundheitskonzern Bangkok Dusit Medical Services hat beispielsweise das Royal Phnom Penh Hospital sowie das Royal Angkor International Hospital errichtet. Das Sunrise Japan Hospital in Phnom Penh wird von japanischen Investoren betrieben und setzt auf moderne Medizintechnik.

Wachstumsbereiche und Marktchancen für Medizintechnik

Die Nachfrage nach medizinischer Ausstattung steigt, insbesondere in folgenden Bereichen:

- Diagnostik: Ultraschall, CT- und MRT-Geräte,
- Telemedizin: Lösungen für die ländliche Versorgung (70 % der Bevölkerung leben außerhalb der Städte),

- Chronische Erkrankungen: Diabetes-Versorgung,
- Dentaltechnik: Günstige Behandlungen locken Medizintouristen,
- Schutzausrüstung: Hygieneprodukte,
- Geräte für die Altersmedizin: Die Altersgruppe der über 65-Jährigen (bisher 6 % der Gesamtbevölkerung) wird in den nächsten Jahren wachsen und
- Arznei- und Nahrungsergänzungsmittel.

Da private Krankenhäuser und internationale Kliniken zunehmen, besteht auch Bedarf an hochwertiger Ausstattung – allerdings müssen die Lösungen kostengünstig und einfach zu bedienen sein, da Fachkräftemangel herrscht.

Regulatorische Rahmenbedingungen für Medizinprodukte

Die Zulassung von Medizintechnik wird durch das Department of Drugs and Food (DDF) geregelt. Hersteller haben zwei Möglichkeiten: Entweder sie gründen eine eigene Niederlassung oder beauftragen einen lokalen Vertreter mit der Vermarktung ihrer Produkte.



Maria Klaas.

Für die Registrierung sind fünf Unterlagen erforderlich:

- ein Antragformular,
- ein Zulassungsschreiben (LoA),
- eine Konformitätserklärung (DoC),
- ein ISO/GMP-Zertifikat und
- Ein technisches Dossier, das nachweist, dass die Anforderungen nach Prakas 2138 und der CSDT-Vorlage (Application Standard developed under the ASEAN Medical Devices Directives) erfüllt sind.

Die Produktkennzeichnung sollte in Khmer erfolgen, die Zertifizierung ist drei Jahre gültig.

Fazit: Attraktiver Einstieg für deutsche Anbieter

Trotz finanzieller und struktureller Hürden bietet Kambodscha vielversprechende Perspektiven für Medtec-Hersteller. Durch den wachsenden Privatsektor, die staatlichen Investitionen und die steigende Nachfrage nach bezahlbaren, aber zuverlässigen Lösungen ergeben sich gute Markteinstiegschancen – insbesondere für Unternehmen, die kosteneffiziente und benutzerfreundliche Geräte anbieten. <

i Maria Klaas, Inhaberin, von Klaas consulting einer Vertriebs- und Marketingberatung für Medizinprodukte, die sich darauf spezialisiert hat, kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Bereich Medizinprodukte beim Eintritt in den europäischen Markt oder bei der Weiterentwicklung zu unterstützen. In Kambodscha arbeitet das Unternehmen mit Partneragenturen zusammen. www.klaasconsulting.com



Fotos: M. Klaas

Neak Pean Temple, Siem Reap – das Krankenhaus des 12. Jahrhunderts“